

125 Jahre TSV Oberboihingen e.V.

„Was vergangen kehrt nicht wieder, aber ging es leuchtend nieder, leuchtet lange noch zurück.“

Mit diesem Zitat von Karl August Förster (1784-1841), einem deutschen Dichter und Übersetzer, begann die Festschrift des TSV Oberboihingen aus dem Jahr 1966 zum 75-jährigen Jubiläum des Vereins.

Dieses Zitat spricht sicher heute noch Bände für den traditionsreichen Verein und seine Vereinsarbeit. Was vergangen ist, kehrt nicht wieder? Dies trifft auf den Sennerpokal wahrlich nicht zu, denn dieser findet in diesem Jahr zum fünften Mal nach 1955, 1969, 1980 und 1991 auf dem Sportgelände des TSVO statt. Zum 125-jährigen Jubiläum ist der TSVO erneut Ausrichter des größten Fußballturniers in der Region.



1891 - Die Geburtsstunde des TSVO fiel in eine Zeit, die mit der heutigen in keinsten Weise mehr vergleichbar ist. Fußball, Handball, Skifahren oder Trendsportarten wie Aerobic, waren damals noch nicht in den Köpfen der Menschen. Turnvater Jahn war der Vorreiter der sogenannten Leibesertüchtigungen.

Damals galt es noch als Privileg für sportlich Interessierte und Begabte, das Turnen und den Sport auszuüben. Es steht nirgends geschrieben, was den damaligen Bürgermeister von Oberboihingen, Honecker, dazu bewog, im Frühjahr 1891 im Ort einen Sportverein zu gründen. Durch seine Initiative und unter dem Vorsitz von Ludwig Schmohl wurde der Verein ins Leben gerufen.

Zur ersten Turnstunde nach der Vereinsgründung waren es gerade mal 17 Mitglieder, die sich im Übungsraum zusammen fanden. Geturnt wurde in der zur Mosterei umgebauten Kelter, wo seit 1964 das Feuerwehrmagazin steht. Zwei Turnwarte aus Nürtingen, wie damals die Trainer genannt wurden, leiteten die Turnstunde. Nach anfänglicher Skepsis gegenüber dem Verein - viele vermuteten politische Aktivitäten - zog es immer mehr Menschen zum Turnen.

Als Turngeräte dienten selbst gezimmerte Recke und Barren aus Holz. Bereits nach einem Jahr zog es die immer mehr werdenden Sportler in den Lindengarten.

1895 - Bereits in diesem Jahr trat der Verein dem Städtégau „Mittlerer Neckar“ bei und einige Jahre später zum „Hohenneuffen Gau“. Der Oberboihinger Rudolf Haußmann wurde mit überwältigender Mehrheit zum Gauturnwart gewählt, was den Stellenwert des Oberboihinger Turnvereins in der Umgebung deutlich machte.

Denn erst 1896 fand der Sport weltweit die Auferstehung seines einstigen Wirkens mit den ersten neuzeitlichen Olympischen Spielen in Athen.

Von 1899 bis 1902 leitete Gottlob Scheffel als Vorstand den Verein.

1903 besuchten 20 Turner das Gauturnfest in Linsenhofen. 14 davon kehrten erfolgreich mit dem Eichenkranz zurück.

1903 - war der Verein selber Ausrichter des 2. Gauturnfestes. Alle ersten Preise gingen an den gastgebenden Verein. 1905 wurde die Vereinsfahne eingeweiht. Die Folgejahre waren geprägt vom großen Erfolg der Oberboihinger Sportler. Dieser zog immer mehr neue Mitglieder in seinen Bann.

Herausragend war das Gauturnfest im Jahr 1913 in Erkenbrechtweiler. 60 Turner aus Oberboihingen zeigten damals ihre überragenden Leistungen und wurden mit einem ersten Platz belohnt. Der beste Einzelturner war Adolf Haußmann. Auch dieser Erfolg wurde wieder mit einer steigenden Mitgliederzahl belohnt.

Diese hoffnungsvolle und erfolgreiche Zeit und die damit verbundene positive Entwicklung für den Verein wurde durch den Ausbruch des Ersten Weltkriegs 1914 jäh zerstört. Sport war in den kommenden vier Jahren undenkbar. Die damalige Jugend befand sich auf den Schlachtfeldern Europas. Dieser sinnlose Krieg hinterließ große Spuren in der darauf folgenden Vereinsgeschichte. Zahlreiche Turner kehrten nicht mehr nach Hause.



Bezirksturnfest 1920 in Betzingen

Aber getreu nach dem Zitat von August Förster, leuchtete der Verein durch seine Vergangenheit und wurde von ein paar treuen Vereinsanhängern wieder zum Brennen gebracht. Ein gigantischer Aufschwung war die Folge. 30 Jahre war Geräteturnen die einzige Sportart. So steht das Jahr 1920 nicht nur für

die sportlichen Erfolge von Theodor Haußmann und Robert Fischer, die beim ersten Wertungsturnen nach dem Krieg jeweils einen ersten Platz erzielten sondern auch für die Gründung der Fußballabteilung des TSV. Die Gründer Albert Keim, Ludwig Haußmann und Hermann Haußmann, die zu dieser Zeit noch dem FV 09 Nürtingen angehörten, hatten damals sicher nicht an

einen solch eindrucksvollen Erfolg dieser Sportart gedacht, den der Fußball in den darauffolgenden Jahren erliefte und in heutiger Zeit immer noch auf seinem Höhepunkt ist.

1933 - mit dem Jahr des politischen Umsturzes, wurde das sportliche Leben in andere Bahnen gelenkt. Die Fußballer konnten ihren Spielbetrieb aufrecht erhalten. Ein Jahr mussten die Leichtathleten warten, bis 1934 die Neugründung der Abteilung erfolgte. Im gesamten Deutschen Reich blühte die Leichtathletik auf. Fußball und Leichtathletik waren in den Jahren bis zum Kriegsbeginn eng miteinander verbunden. Die Rede war fast schon von einer Abteilung. Beachtliche Erfolge konnten errungen werden. Besonders die Läufer brachten Spitzenleistungen hervor.

Der Ausbruch des Zweiten Weltkriegs hatte wieder enorme Auswirkungen für den TSV0. Die Zeit bis zum Ende des Weltkriegs war für alle Sportvereine eine sehr schwierige Zeit. In Oberboihingen hatte man es den Unermüdlichen und großen Enthusiasten zu verdanken, dass der Sportbetrieb nicht ganz zum Erliegen kam. Viele Sportkameraden, darunter viele hoffnungsvolle und sehr gute Sportler sind im Krieg gefallen, wurden vermisst oder sind in Gefangenschaft geraten.

Jeglicher Sportbetrieb war verboten. Nur die Fußballabteilung unter Christian Haußmann und Hermann Schmautz schaffte es, fast bis zum Kriegsende, den Spielbetrieb aufrecht zu erhalten. Möglich war dies, da sich viele alte Sportkameraden zur Verfügung stellten.



Landesturnfest 1939 in Ludwigsburg

Nach **1945**, dem Kriegsende, konnte der Verein wieder gegründet werden. Unter dem Vorsitz von Karl Brauneisen und dem als technischen Leiter berufenen Albert Ankele, konnte die Vereinstätigkeit wieder aufgenommen werden.

Leider gelang es trotz vieler Anstrengungen nicht, das Geräteturnen wieder vollständig aufzubauen. Viele Einzelpreise brachten die Turner mit nach Hause, aber für die gesamte Mannschaft waren die Gegner viel stärker. Die sportbegeisterte Jugend in Oberboihingen schloss sich, wie andernorts auch, lieber dem Ballsport an.

So lief es bei den Fußballern dafür umso besser. Die heimkehrenden Soldaten verstärkten die

Mannschaft und von Jahr zu Jahr war eine deutliche Leistungssteigerung zu erkennen. 1948 wurde noch der Aufstieg in die damalige A-Klasse gesichert um im darauf folgenden Jahr gleich wieder in die B-Klasse abzustiegen. Damals sprach man von einer „Krise“, die aber durch den hoffnungsvollen Nachwuchs kompensiert werden konnte. Durch harte Arbeit und vorbildliche Leistungen konnte mit den „Jungen“ der Aufstieg im Jahr 1950 abermals erreicht werden und man ging als Pokalsieger hervor. In diesem Jahr beging die Abteilung auch ihr 30-jähriges Fußballjubiläum.

Dieses war aber auch der letzte Höhepunkt auf dem Sportplatz an der Nürtinger Straße, der der zunehmenden Industrialisierung weichen musste. Bis 1952 wurden die Heimspiele in Zizishausen ausgetragen. 1952 konnte der neue Platz eingeweiht werden, zwei Jahre später, 1954, war auch das Vereinsheim mit Umkleidekabine und Duschmöglichkeiten fertig. Das Sportheim hatte eine Größe von neun auf 12 Meter.



Die „4 Ramonas“

1954 - kam eine neue Sportart nach Oberboihingen. Die Abteilung Kunst- kraftsport wurde gegründet. Zunächst gab es viel Skepsis. Aber mit dem Erfolg der „4 Ramonas“ veränderte sich auch die Aufmerksamkeit und das Ansehen dieser Truppe. 1956 gelang es der legendären Mannschaft, auf Anhieb den dritten Platz bei den Württembergischen Meisterschaften zu erringen. In den Folge- jahren kamen noch die „2 Irmas“ dazu und durch hartes Training und viel Fleiß auch gleich noch drei Württembergische Meistertitel. Die Abteilung löste sich 1961 auf.

1959 - schafften die Fußballer der ersten Mannschaft unter Trainer August Eichhorn die Meisterschaft der B-Klasse und stiegen in die A-Klasse auf.

Aufsteiger 1959



1960 - genauer gesagt am 13. April, wurde die Tischtennisabteilung ins Leben gerufen. Willi Gudd übernahm die Abteilungsführung und konnte auf Anhieb viele vom Tischtennisport begeistern.

Bereits 1960/61 gelang der Aufstieg von der Kreisklasse I in die II. 1961/62 konnte auch eine Schülersmannschaft an den Start gehen. Die Tischtennispieler waren durch den Umbau der Gemeindehalle gezwungen, 1962 ihre Spiele nach Unterensingen zu verlegen. Die immer weniger werdenden Spieler, zwang die Abteilung nur noch als Freizeitsportabteilung zu fungieren.

1964 - wurde die Abteilung Frauenturnen gegründet. Aufgebaut und erfolgreich geleitet wurde sie 20 Jahre lang von Irmgard Lacher. Sie gehörte zu den Turnerinnen der ersten Stunde des TSVÖ von 1948. Im selben Jahr wurde auch die Abteilung Männerturnen unter Karl Scheerer, Ernst Altdörfer und Karl Strayle ins Leben gerufen.



Abteilung Frauenturnen

1965 - wurde beschlossen, eine Skiabteilung zu gründen. Zum 75-jährigen Jubiläum des Vereins im Jahr 1966 bestand diese Abteilung gerade mal ein Jahr. Der erste Höhepunkt in dieser kurzen Zeit war die Aufnahme in den Schwäbischen und Deutschen Skiverband. Die Teilnahme an zahlreichen Skirennen in der schwäbischen Heimat und in den Bergen des Allgäus, der Schweiz und Österreich brachte durchaus sehenswerte Erfolge. Die Abteilung wurde kleiner und es bestand nur eine Freizeitgruppe.



Karateka der ersten Stunde

Seit **1968** besteht die Abteilung Karate. Männer der ersten Stunde sind Sepp Straub, Salman Sarhan, Jürgen Domnanovits und Thomas Anwander.

1970 - war das 50ste Jubiläum der Abteilung Fußball.

Zu Beginn dieses Jahres wurde in Oberboihingen zum ersten Mal mit dem Gedanken einer Damenmannschaft gespielt. Die damalige Weltmeisterschaft der Frauen in Italien ließ einige aufhorchen. Der Zeitpunkt war günstig und am 25. Mai die Frauenmannschaft gegründet. Geprägt von einigen Höhepunkten konnte in den nächsten Jahren viele Spiele ausgetragen werden. Hervorzuheben ist dabei sicherlich das Internationale Damenfußball-Turnier, das im April 1972 ausgetragen wurde. Und das in Ober-



Damenmannschaft 1970

boihingen. Ein Riesenfest mit etwa 100 Fußballerinnen. Bis ins Jahr 1974 wurde unter Trainer Wolfgang Fischer der Damenfußball weitergeführt.

Aufsteiger in die A-Klasse Saison 1973 / 74



Nach dem Jubiläumsjahr setzte der große Aufwind bei den aktiven Herren ein. Der Aufstieg wurde mehrmals nur knapp verpasst. Bis er dann im Jahr 1974 in die damalige A-Klasse glückte. Trainer war Gerhard Bauer aus Köngen. In diesem Jahr wurde durch die Gemeinde Oberboihingen die erste Sporthalle im Kirchrain neben der Schule mit einer Fläche von 36 Metern auf 21 Meter erstellt, was eine stark verbesserte Sportausübung im Hallenbereich ermöglichte.

1975 - war das Jahr der Gründung der Volleyballabteilung. Erst mit dem Bau der Sporthalle im Kirchrain und der Umzug in die moderne Halle im selben Jahr, konnte ein zufriedenstellender Sportbetrieb für die Volleyballer aufgenommen werden.

Seit **1976** besteht der Lauftreff in Oberboihingen. Jede Woche treffen sich Laufbegeisterte zum Dauerlauf. Die Abteilung wurde anlässlich der bundesweit durchgeführten Großaktion „Trimm-Trab ins Grüne“ von 10 lauf begeisterten Sportlern gegründet. Lauftreffleiter bis heute ist Lothar Puhner.

1977 - wurde das zweite Spielfeld auf dem Oberboihinger Sportgelände eingeweiht. Dies war aber auch das Jahr, in dem die Fußballer wieder in die B-Klasse abstiegen.

1978 - sorgten zwölf skibegeisterte Oberboihinger für die Wiederauf-
ersterung der Skiabteilung. Heute ist die Skiabteilung aus dem TSVO nicht mehr weg zu denken. So ist sie Ausrichter der jährlichen Ski-meisterschaften. Wöchentliche Übungsabende mit Skigymnastik für Jugendliche und Erwachsene stehen schon immer auf dem Programm. Erster Vorstand war Reinhard Dörre.



Die Ski-Clubberer in La Plagne

1980 - wurde der lang geplante Umbau und die Erweiterung des Sportheims angepackt. Die Pläne wurden in der Ära von Robert Brauneisen verwirklicht. Oberbauleiter war Karl Strayle, damaliger zweiter Vorstand. Erster Vorstand war Lothar Layh. Zusätzliche Umkleide- und Duschräume im Untergeschoss, neue WC-Anlagen im Erdgeschoss mit Vorstandszimmer und eine neue Küche wurden geschaffen.

Zum 60-jährigen Bestehen der Fußballabteilung im Jahr 1980, das mit einer großen Festwoche gefeiert wurde, konnte man dem Abstieg nur knapp entgehen.

Traditionell am letzten Wochenende vor den großen Ferien lädt die Dorffestgemeinschaft in Oberboihingen, im zwei-jährigen Rhythmus, zum großen Sommerfest in die Ortsmitte. Seit 1980 wird dieses Fest gefeiert und lebt auch von der Beteiligung der Oberboihinger Vereine.

Das Jahr **1981** wurde mit der 90-jährigen Vereinsgründung gefeiert. Im Jubiläumsjahr zählten die Abteilungen Frauenturnen, Männerturnen, Fußball, Leichtathletik, Ski, Karate, Volleyball, Tischtennis und Trimm-Trab (Laufftreff) zum TSVO.

Seit den 80er Jahren zählt der TSVO um die 1.200 Mitglieder. Eine Zahl die dahingehend beachtlich ist und aufhorchen lässt, da Oberboihingen im Jahr 1891, dem Jahr der Vereinsgründung, gerade mal 1.200 Einwohner zählte.

Noch mehr Fitness beim TSVO gibt es seit **1983**. Die Abteilung Fitnessgymnastik wurde mit dem immer größer werdenden Ruf, nach mehr Bewegung und Sport, in dieser Zeit, ins Leben gerufen.

1987 - konnte erneut eine „neue“ Sportanlage in Oberboihingen eingeweiht werden. Die Anlage für die Leichtathleten reichte nicht mehr aus und so konnte nach einem langen Planungsprozess und einer Bauzeit von etwa einem Jahr, die verbesserte Sportanlage mit einem neuen Kunststoffplatz, einer 100 Meter Kunststoffbahn, einem Fahrrad- und Mofa Parkplatz sowie einem Kinderspielplatz ihren Betrieb aufnehmen.

Und dann im Jahr **1991** hieß es: 100 Jahre Turn- und Sportverein Oberboihingen. Neun Sportarten zählte der Verein bei diesem Jubiläum. Fitnessgymnastik, Turnen, Fußball, Karate, Laufftreff, Leichtathletik, Skiabteilung, Jazz-Tanz, Tischtennis und Volleyball. Anlässlich des Jubiläums konnte der TSVO, als Ausrichter des Sennerpokals, zahlreiche Gäste aus Nah und Fern begrüßen. Als Sieger ging auf den Oberboihinger Sportplätzen der TSV Köngen hervor.



Titel der Festschrift 1991

1993 gelang den Fußballern ein Sieg, der in den eigenen Reihen als wohl der wichtigste Sieg des Jahres, wenn nicht des Jahrzehnts, betitelt wurde: am 23. Mai war nach sieben Jahren Abstinenz, der TSVO wieder Mitglied in der Kreisliga A, Staffel 2. 2:1 lautete das Endergebnis gegen Wolfschlugen nach einem hochdramatischen Spiel.

Seit 1993 besteht der Walking-Treff. Die Übungsleiterin ist seit Beginn Helga Guenther.



Meister 1993

1994 - die Jahreszahl ist nicht genau bestimmt, sind auch die Tischtennisspieler wieder im Verein. Sicher ist, dass in diesem Jahr, während des jährlichen Ortsturniers durch die Skiabteilung eine Fußball-Damenmannschaft erneut gegründet wurde. Die Mannschaft unter Trainer Alexander Hustoles und Co-Trainer Alexander Schnepf, nahm an Turnieren und „Festspielen“ teil.

1995 - feierte die Abteilung Fußball ihr 75-jähriges Bestehen.

1997 - wurde der Sportheimanbau zunächst als Flachdachbau unter der Ära von Vorstand Lothar Puhner aufgestockt. Zusätzliche Jugend- und Sitzungsräume fanden im Obergeschoss ihren Platz.

1998 - wurde das Bewirtschaftungshäusle gegenüber dem Sportheim in Holzkonstruktion erstellt. Ein sehr praktischer Bau für alle Sportveranstaltungen und den sonntäglichen Spielbetrieb als Eingangskasse.

1999 - feiern die Volleyballer ihren bis dahin größten Erfolg: Den 5. Platz bei den Württembergischen Beach-Meisterschaften für Freizeitmannschaften.

110 Jahre Turn- und Sportverein Oberboihingen wurde kurz nach der Jahrtausendwende gefeiert.



Weit gereist - die Volleyballer 1999 in Hannover

Seit **2000** bietet der TSVO verschiedene Sportangebote als Kurse an. Von Step Aerobic über ein Fitnessprogramm bis zu „Iron-Systems“ kann man sich betätigen. In diesem Jahr wurde Sabine Scheerer zur ersten weiblichen Vorsitzenden gewählt. Sie führte dieses Amt 15 Jahre lang mit großem Engagement aus.

2001 hieß das Jahr und der Verein zählte 13 Abteilungen. Die Skiabteilung fährt mittlerweile nicht nur Ski sondern auch Snowboard und Langlauf. Die Karate Abteilung ist seit mehr als 33 Jahren festes Mitglied des TSVO und hat ihr Angebot auf Kickboxen, All-Style-Karate und Teak-Won-Do erweitert. Die Jazztanzgruppe ist weiterhin aktiv und besteht 2001 aus 15 Mädchen und Frauen im Alter von 16 und 34 Jahren. Die Fußballer bilden die größte Abteilung im TSVO. Knirpse und Bambinis, F-, E-, D-, C-, B-, A-Jugend, die erste und zweite Männermannschaft und AH-Männer machen die Größe aus. Auch das Frauenturnen ist fester Bestandteil in Oberboihingen, ebenso die Fitnessgymnastik.

2004 - wurde wieder ein Neubau geschaffen: Auf dem Warnenberg beim Schulgelände, steht seither eine Ballspielhalle von 44 Metern auf 33 Meter. Hallensportarten sind nun optimal möglich. Eine Zuschauertribüne mit Bewirtschaftungsraum lassen verschiedene Turniere mit Zuschauerbetrieb zu.

Im darauffolgenden Jahr, 2005, wurde nach einigen Jahren Pause wieder eine Damenmannschaft der Fußballabteilung gegründet und in der Freizeitliga zum Spielbetrieb gemeldet. Trainiert wurde unter Christian Schöttle und Oliver Dörner. 2011 wurde die Staffelleisterschaft errungen.

2006 - feierte die Abteilung Lauftreff - von Anfang an unter Lothar Puhner - ihr 30-jähriges Bestehen.



Dauer(b)renner beim TSV - die Lauftreffer

Die Tischtennisabteilung erlebte einen großen Aufschwung durch die Eingliederung von circa 100 Sportlern aus Reudern. 16 aktive Mannschaften mit Damen, Jugend und Herren üben den Spielbetrieb mit beachtlichem Erfolg aus. Erster Abteilungsleiter war Thomas Pfeiffer, heute leitet Norman Baldauf die Abteilung.

2008 - stand die Sanierung der Umkleieräume am Sportplatz an. Aus den Überschüssen der WM 2006 wurde durch den DFB ein Kunstrasen-Kleinspielfeld im Kirchrain geschaffen.

Die Damen des Frauenturnens beendeten **2011** ihren Übungsbetrieb, da ihre langjährige Übungsleiterin Ruth Knott aufhörte.

Im gleichen Jahr gab es bei den aktiven Fußballern eine große Enttäuschung durch die Umsetzung in die Kreisliga A1. Mindestens 50 Jahre lang gehörten die erste und zweite Mannschaft der A2 des Altkreises Nürtingen an.

2012 fiel die endgültige Entscheidung des Gemeinderats in Bezug auf die Sportplätze: Diese bleiben im Neckartal und werden zukünftig Neckarpark genannt. Die Planungen des TSVO zur Sportheim-Erweiterung und Renovierung der Räume im Untergeschoss liefen an.

Die Gemeinde Oberboihingen stellt **2014** - leider vergeblich - einen Antrag auf Landeszuschuss für die Umwandlung des Spielfeld II von einem Rasenplatz auf einen Kunststoffplatz.

Am **12.6.2015** wurde auf einer außerordentlichen Hauptversammlung in der Gemeindehalle eine neue Vorstandschaft laut Bericht der Nürtinger Zeitung „mit 7 neuen Köpfen“ gewählt. Erster Vorsitzender wurde Sven Haußmann.